

Konzernlagebericht der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2009 (01.01.-31.12.)

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise waren 2009 in der wirtschaftlichen Entwicklung auch unserer Region spürbar.

Zusätzlich hat das auf den internationalen Energiemärkten in 2008 herrschende hohe Preisniveau die Beschaffungssituation und die Absatzpolitik unseres Unternehmens bis weit in das Geschäftsjahr 2009 hinein beeinflusst und damit unsere Kunden, aber auch unser Unternehmen vor starke Belastungsproben gestellt.

Die Stadtwerke haben auf diese Herausforderungen mit einer moderaten Preispolitik reagiert und absehbare Entlastungen auf den Beschaffungsmärkten frühzeitig an die Kunden weitergegeben. Mit der Einführung neuer Produkte, wie z.B. Festpreisangeboten, wurde den Kunden die Möglichkeit gegeben, sich von hektischen Preissprüngen abzukoppeln. Die im zweiten Halbjahr 2009 erkennbaren Preisvorteile in der Energiebeschaffung wurden genutzt, um den Kunden für Folgeperioden günstige Preise anbieten zu können.

Der zukünftige Ausbau der klimaschonenden Energieerzeugung stand auch im Berichtsjahr im Fokus. Ende 2009 wurde die Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen mit weiteren Stadtwerken und RWE unter dem Namen „Green Gecco“ beschlossen. Dieses Unternehmen wird ab 2010 den Ausbau regenerativer Erzeugungsanlagen in Deutschland und Europa forcieren.

Die Investitionen in das Anlagevermögen im Konzern lagen mit 37,8 Mio. € auf einem angemessenen Niveau und galten dem Ausbau der Erzeugungskapazitäten und daneben im Wesentlichen dem Ausbau und die Verdichtung der Energie- und Wassernetze.

Der Kapitalfluss aus laufender Tätigkeit konnte deutlich um 35,9 Mio. € auf 55,0 Mio. € gesteigert werden. Dazu haben wesentlich der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Verbesserung des Jahresüberschusses sowie die Zunahme der Rückstellungen beigetragen.

Demgegenüber ist der Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit um 22,0 Mio. € zurück gegangen, wesentlich bedingt durch stark gesunkenen Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen. Trotzdem standen Mittel für die Investitionen in die Sachanlagen sowie die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Verfügung.

Der Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit ist um 3,0 Mio. € gesunken. Hierzu haben neben den Auszahlungen an den Gesellschafter (Vorabgewinnausschüttung) die Tilgungen von Krediten beigetragen.

Der Finanzmittelfonds hat sich zum Ende des Geschäftsjahres 2009 weiter um 14,7 Mio. € auf nunmehr 109,1 Mio. € erhöht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009 weist mit 28,3 Mio. € ein um 16,6 Mio. € gestiegenes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus. Damit ist der wesentlich durch Sondereffekte begründete Ergebnissrückgang des Vorjahres mehr als ausgeglichen worden. Die in 2008 bei der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH gebildete Rückstellung für Mehrerlösabschöpfung konnte nach erfolgreichem Abschluss der Gespräche mit der BNetzA anteilig ergebniswirksam aufgelöst werden.

Zu der positiven Entwicklung haben neben der Stabilisierung der Margen in Teilen des Versorgungsgeschäfts die Ergebnisse von Tochtergesellschaften beigetragen. Insgesamt kann das Ergebnis als befriedigend bezeichnet werden.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2009 stiegen preisbedingt bei in einigen Bereichen konjunkturbedingt rückläufigen Absatzmengen um 6,8 Mio. € (1%) gegenüber dem Vorjahr an. Hauptträger dieser Entwicklung war der Versorgungsbereich mit um 18,4 Mio. € gestiegenen Umsatzerlösen. Im Verkehrsbereich konnten die Umsatzerlöse um 0,8 Mio. € gesteigert werden. Die IT-Leistungen sind nicht mehr in den konsolidierten Umsatzerlösen des Konzerns enthalten.

Das Finanzergebnis ging um 3,4 Mio. € auf –1,7 Mio. € zurück, wesentlich bedingt durch den um 3,3 Mio. € rückläufigen Zinssaldo.

Der Konzernjahresüberschuss verbesserte sich um 9,1 Mio. € auf 11,1 Mio. €.

Die Entwicklung der Liquidität des Konzern ist in der als Anlage beigefügten Kapitalflussrechnung dargestellt. Die Fähigkeit des Konzerns, seine Zahlungsverpflichtung zu erfüllen, war jederzeit gegeben. Die Eigenkapitalquote sank aufgrund der um 6,9 Mio. € (1,5%) auf 475,6 Mio. € gestiegenen Bilanzsumme um 0,1%-Punkte auf 35,7 %. Der Anlagendeckungsgrad (Anteil des durch Eigenkapital finanzierten Anlagevermögens) ist bedingt durch das leicht um 3,5 Mio. € (1,2 %) geminderte Anlagevermögen bei gleichzeitig leicht um 2,0 Mio. € (1,2 %) verbessertem Eigenkapital nochmals angestiegen auf 57,5%. Die weiterhin gute Bonität spiegelt sich auch in der Einstufung der Kreditwürdigkeit des Mutterunternehmens in unabhängigen Ratings.

Demgegenüber stieg das Umlaufvermögen um 11,9 Mio. € (7,2 %) insbesondere durch um 21,9 Mio. € (33,7 %) gestiegene Wertpapiere bei gleichzeitig um 7,2 Mio. € (24,6 %) gesunkenen liquiden Mitteln und ebenfalls um 5,5 Mio. € (8,1 %) rückläufigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen. Die Rückstellungen von 157,2 Mio. € decken kurz- und mittelfristige Risiken. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten um weitere 8,3 Mio. € auf 63,2 Mio. € reduziert werden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen in Folge der Preise auf den Beschaffungsmärkten für Energie um 3,1 Mio. € auf 26,4 Mio. €.

Der Personalbestand ist im Konzern rückläufig. Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich um 244 auf 1.012 Personen verringert. Ursache war – neben der geringeren Anzahl von Mitarbeitern der Muttergesellschaft – vor allem die Endkonsolidierung der items und der items project. Die geringere Anzahl von Mitarbeitern der Stadtwerke Münster ergibt sich vor allem aus der Ausgliederung des Teilbetriebs „Zählen, Messen“. Kurz gefasst lässt sich feststellen, dass die Arbeitsplätze weiterhin vor Ort in Münster bestehen, aber die jeweiligen Tochtergesellschaften nicht – mehr – konsolidiert werden. Dementsprechend ist der Personalaufwand im Konzern um 7,8 Mio. € auf 65,1 Mio. € zurückgegangen.

Unter Berücksichtigung der schwierigen wirtschaftlichen Situation des Berichtsjahres, insbesondere der Finanzwirtschaft, kann die Vermögens- und Finanzlage als solide bezeichnet werden.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2009, die eine maßgebliche Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des Konzerns gehabt hätten, waren nicht zu verzeichnen.

Chancen und Risiken

Im Rahmen des bei der Konzernmutter angesiedelten Beteiligungscontrollings werden die Risikoaspekte der Beteiligungsunternehmen erfasst und angemessen berücksichtigt. Die verantwortlichen Vertreter der Stadtwerke Münster GmbH in den zuständigen Organen der Beteiligungsgesellschaften (Gesellschafterversammlungen, Beiräte und Aufsichtsräte) erörtern regelmäßig in den vorgenannten Gremien die wesentlichen Aspekte des Risikomanagements für das betroffene Unternehmen und ihre Auswirkungen auf andere Konzerngesellschaften. Die Ergebnisse dieser Erörterungen werden regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrates der Muttergesellschaft Stadtwerke Münster GmbH in zusammengefasster Form im laufenden Risikobericht der Geschäftsführung dargestellt.

Das gesamte Risikomanagement wird durch die interne Revision der Stadtwerke auf Funktionsfähigkeit und Angemessenheit überprüft. Bei den operativen Beteiligungsgesellschaften wurde die interne Revision der Stadtwerke Münster GmbH beauftragt, ein Risikoccontrolling durchzuführen.

Entwicklungen, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungsunternehmen oder der Muttergesellschaft wesentlich zu beeinträchtigen, sind nach unserer Einschätzung derzeit nicht zu erkennen. Bestehenden Risiken wird durch bilanzielle Vorsorge oder durch den Abschluss entsprechender Versicherungen begegnet.

Die von den nationalen und internationalen Energiemärkten hereinbrechenden Kostenveränderungen in der Energiebeschaffung zum Jahreswechsel 2009/2010 führten zu differenzierten Preisbewegungen. Die Stadtwerke haben mit Festpreisprodukten in der Strom- und Gasversorgung ihren Kunden eine Versorgung unabhängig von den Marktschwankungen angeboten.

Zur Absicherung von Preisänderungsrisiken aus den bestehenden Bezugsverträgen Erdgas sind Rohwarentermingeschäfte (sogenannte Festpreis-SWAPS) abgeschlossen worden. Im Ergebnis ist das Risiko von Preissteigerungen durch diese Geschäfte begrenzt worden. Oberster Grundsatz des Einsatzes von Finanzderivaten – wie den oben beschriebenen Rohwarentermingeschäften – ist die Absicherung von Risiken aus dem Grundgeschäft. Eine Verwendung aus spekulativen Motiven ist ausgeschlossen.

Die Stadtwerke sehen in den Aktivitäten der Regulierungsbehörden zur nachhaltigen Senkung der Netzentgelte und damit der Energiepreise weiterhin Chancen im Wettbewerb, aber auch erhebliche Risiken, die sich durch preisaggressive Wettbewerber ergeben können. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass durch den extremen Kostendruck, insbesondere durch die bereits begonnene Anreizregulierung, die bewährten föderalen Versorgungsstrukturen, aber auch die Versorgungsqualität der Netze und Anlagen in der Energieversorgung gefährdet werden.

Nach einem Beschluss des Bundesgerichtshofes im Februar 2010 zur kartellrechtlichen Missbrauchskontrolle von Wasserpreisen stehen auch die Kosten- und Erlösstrukturen in der bisher nicht von der Regulierung betroffenen Wasserwirtschaft in der Diskussion.

Diese Risiken werden jedoch sowohl einzeln als auch kumulativ als nicht bestandsgefährdend eingeschätzt.

Im Rahmen der Quartalsberichterstattung wurde dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterin der Stadtwerke Münster GmbH regelmäßig berichtet.

Die Städte Münster und Osnabrück sowie die Stadtwerke Münster GmbH und die Stadtwerke Osnabrück AG haben eine Absichtserklärung zur engen Kooperation im operativen Bereich abgeschlossen.

Ziel dieser Kooperation unter dem Titel KOSMOS 2020 ist die bestmögliche Vorbereitung auf die weitreichenden Veränderungen in den Kerngeschäften der Unternehmen durch die Intensivierung des Wettbewerbs und die zunehmende Regulierungsdichte.

Die zum 31.12.2008 gemeinsam zwischen den Stadtwerken Münster und den Stadtwerken Osnabrück gegründete smartOPTIMO GmbH & Co. KG mit Sitz in Osnabrück hat mit handelsrechtlicher Wirkung zum 01.01.2009 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Am Stammkapital der smartOPTIMO Verwaltungs- GmbH in Höhe von 25 T€ halten die Stadtwerke Münster und die Stadtwerke Osnabrück je 12.500 €, am Kommanditkapital in Höhe von 400 T€ halten beide Stadtwerke als beschränkt haftende Gesellschafter (Kommanditisten) jeweils eine Einlage von 200 T€.

Ziel der Gesellschaft ist es, im zukünftig deregulierten Bereich des Mess- und Zählerwesens die sich aus der Marktöffnung ergebenden Chancen gemeinsam und effizient zu nutzen. Ziel der Aktivitäten ist ebenfalls, die Klimaschutzziele der Bundesregierung sowie der kommunalen Gesellschafter durch Einsatz von intelligenten Zählern zu unterstützen sowie durch Einsatz neuester Technik beim Kunden die Möglichkeit zur Energieeinsparung zu fördern.

Die Stadtwerke Münster haben ebenfalls wie die Stadtwerke Osnabrück ihre Betriebsbereiche „Zähler- und Messwesen“ im Wege eines Teilbetriebsüberganges auf die smartOPTIMO GmbH & Co. KG zum 01.01.2009 zu Buchwerten der Bilanz zum 31.12.2008 übertragen. Das operative Geschäft ist handelsrechtlich ebenfalls zum 01.01.2009 aufgenommen worden. Mit dem Betriebsübergang sind seitens der Stadtwerke Münster 44 Mitarbeiter auf die smartOPTIMO GmbH & Co. KG übergegangen. Diese Mitarbeiter arbeiten überwiegend in der Betriebsstätte Münster der Gesellschaft.

In einem weiteren Gemeinschaftsprojekt mit den Stadtwerken Osnabrück haben die Stadtwerke Münster die Implementierung eines geografischen Informationssystems beauftragt. Ziel dieses Projektes ist die Ablösung der jeweiligen Altsysteme beider Häuser und die zukünftige Nutzung einer gemeinsamen IT-Plattform. Die Software umfasst die Netzdokumentation für sämtliche Versorgungsnetze einschließlich TK-Netze und ist eines der Kernsysteme des Netzbetriebs.

Synergieeffekte durch verstärkte Kooperationen werden auch bei der Umsetzung weiterer kostentreibender Vorgaben der Regulierungsbehörden erwartet. Die von der Bundesnetzagentur in 2008 endgültig vorgegebenen Festlegungen zur Einführung eines Zweimandantensystems werden mit Kooperationspartnern in einem Projekt gemeinsam umgesetzt. Die Stadtwerke kooperieren in diesem Projekt unter dem Namen „Billing 4 us“ unter der Federführung der Beteiligungsgesellschaft items GmbH gemeinsam mit den Partnern Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH, Stadtwerke Lübeck Holding GmbH und den Stadtwerken Osnabrück AG. Ziel des Projektes ist, SAP-IS-U Systeme getrennt nach Netz und Lieferanten aufzubauen, innerhalb dieser zwei Systeme werden jeweils eigenständige IS-U-Mandanten für jeden Partner geführt.

Ausblick

Die Anlageninvestitionen werden weiter auf einem angemessen hohen Niveau liegen.

Bei der FMO Flughafen Münster / Osnabrück GmbH ist nach dem erwarteten positiven Beschluss zum Ausbau der Start- und Landebahn eine weitere Eigenkapitalzuführung der Gesellschafter vorgesehen. Sollte der Ausbau aufgrund der gerichtlichen Entscheidung nicht durchgeführt werden können, wären entsprechende bilanzielle Wertberichtigungen vorzunehmen.

Bei der Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ist die weitere Finanzierung über Gesellschafterdarlehn entsprechend Baufortschritt vorgesehen. Die Beteiligung der Stadtwerke Münster an dieser Gesellschaft wird unter Hinweis auf die geforderte Reduktion der CO₂-Emissionen aus Kraftwerken in den politischen Gremien der Stadt Münster kontrovers diskutiert.

Die Ende 2009 mit Zustimmung der Aufsichtsgremien der Stadtwerke Münster beschlossene Neugründung der Green Gecco GmbH & Co. KG wurde inzwischen vollzogen. Mit 25 weiteren kommunalen Partnern besteht hier eine Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen mit RWE, die hier 51% hält. Ziel ist der gemeinsame Bau von umweltfreundlichen Erzeugungsanlagen in Deutschland und Europa, insbesondere bei Windenergie, Biomasse und Solarthermie. Neben dieser Beteiligung wird der Bau und Betrieb eigener Anlagen vorangetrieben, um das Beschaffungsportfolio mit Strom und Gas aus regenerativen Erzeugungsanlagen zu stärken.

Die Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2010 wird annähernd stabil erwartet. Die konjunkturelle Entwicklung und damit die Nachfrage nach unseren Produkten ist zurzeit schwer einzuschätzen. Die Stadtwerke Münster werden die in den Vorjahren begonnenen Kostensenkungsprogramme bei gleichzeitiger Erhaltung der Leistungsqualität konsequent fortführen. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren wird das Planergebnis des laufenden Geschäftsjahres 2010 voraussichtlich erreicht werden können.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird angesichts der relativ gesunden Wirtschaftsstruktur des Großraums Münster mit einer stabilen Entwicklung des Konzerns gerechnet.

Münster, am 26.07.2010

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengemann

Dr. Andreas Hoffknecht